

GROSSVIEHMAST (2/6): Intensive Rindermast

# In Vormast Energie drosseln

Auch weibliche Masttiere können intensiv gefüttert werden und hohe Tageszunahmen erzielen. Die Rassenwahl sowie ein angepasstes Fütterungsregime sind jedoch entscheidend, damit diese nicht verfetten.

MARKUS VOEGELI\*

Bei der intensiven Rindermast können Rinder während einer kurzen Mastdauer das optimale Schlachtgewicht erreichen. Die Herausforderungen für einen optimalen Schlachtkörper sind jedoch nicht die gleichen wie in der Munimast.

### Fettdeckung beachten

Besonders stark gedeckte Tiere (Fetttaxierung 5) können sich bei der intensiven Rindermast häufen, das verschlechtert die Wirtschaftlichkeit. Für ein Rind mit 280kg Schlachtgewicht (SG) und Fetttaxierung 5 gibt es 250 Franken Abzug. Rinder haben aufgrund der körperlichen Entwicklung und des Hormonhaushalts die Tendenz, bei intensiven Fütterungsregimen früher Fett anzusetzen. Dies ist bei frühreifen Rassen wie Angus besonders ausgeprägt. Für diese Haltungsformen eignen sich Limousin, Simmentaler oder sogar Weissblaue Belgier besser. Auswertungen der UFA zeigen, dass bei intensiven Mastsystemen jedes fünfte Angusrind die Fetttaxierung 5 macht. Weiter häufen sich 5er-Rinder ab einem SG von über 290kg.



Bis zu 40 Prozent Maissilage sind bei Rindern in der Ausmast möglich. (Bild: UFA)

Deshalb sind bei der intensiven Rindermast genaue Wägedaten und die Kenntnis von Tageszuwachs wichtig, um den richtigen Schlachtzeitpunkt zu treffen.

### Erst Gras, dann Mais

Die Fettzellen, welche später für die Fettdeckung entscheidend sind, werden bereits in der Vormast gebildet. Je stärker die Fütterung in der Vormast, das heisst je höher die Propionsäure ist, desto mehr Fettzellen werden gebildet. Deshalb ist es in der Vormast der Rinder wichtig, dass die Ration nicht zu maislastig ist, damit weniger Fettzellen gebildet werden. Wird dies beachtet, sind höhere

Maisanteile in der Ausmast bis zu 40 Prozent möglich. Dazu ist jedoch eine genaue Kraftfütterergänzung mit entsprechendem Futterplan nötig. Besonders die Pansenfermentation muss dazu möglichst synchron laufen. Wer Rinder intensiv mäset, muss bezüglich Futterbau und Fütterung hochprofessionell arbeiten. Wird dies gemacht, stimmt auch die Wirtschaftlichkeit dementsprechend.

### Vorteil Rinder

Für die Rindermast spricht die höhere Arbeitssicherheit als bei Muni und dass die Gruppen mit einer grösseren Anzahl Tiere gut gemanagt werden können.

Zudem sind die weiblichen Tiere im Ankauf als Tränker um rund 1.30 Franken pro Kilo Lebendgewicht günstiger als ihre männlichen Kollegen. Bezüglich Mastleistung kann bei dieser Mastform mit Tageszunahmen von 1100 bis 1200g gerechnet werden. Deswegen bleiben Rinder auch etwas länger auf dem Mastbetrieb als die Muni. Bei den genannten Tageszunahmen sind das rund 30 bis 60 Tage. Dennoch bleibt die intensive Rindermast ein attraktiver Weg, um qualitativ hochwertiges Rindfleisch zu produzieren.

\*Der Autor ist Toro-Spezialist im UFA-Beratungsdienst Sursée LU.

BIOBERATUNG

## Rost bei Pfefferminze vermeiden

Der kalte und nasse Sommer 2021 hat optimale Bedingungen für die Entwicklung von Minzrost geschaffen. Die Pilzinfektion beginnt mit schwarzbraunen Pyknidien, die im Frühjahr auf den Stängeln und den basalen Blättern der Minze auftauchen. Später schwellen die violetten Flecken an und erscheinen beim Sporulieren gelblich. Im Herbst sind die rostfarbenen Sporenbüschel unter den Blättern zu sehen. Der Rost überwintert im Boden, auf Rhizomen und Blattresten der Minze, um im nächsten Frühjahr erneut auszubrechen.

Die Komplexität der Pilzentwicklung erschwert präventive Massnahmen. Die Reduktion von Lippenblütlern wie Majoran und Oregano sollten in der Fruchtfolge das Infektionsrisiko während der Saison verringern. Durch regelmässiges Hacken zwischen den

Reihen, Bewässern am frühen Morgen, Entfernen von Vliesen tagsüber und Vermeiden von Insektennetzen bleibt das Laub trocken und belüftet, womit Ausbrüche reduziert werden. Auch Stickstoffüberschüsse fördern den Rost. Sobald die Infektion beginnt, sollte die Minze zurückgeschnitten und das befallene Material nach der Ernte vom Feld entfernt werden.

Derzeit sind keine Pflanzenschutzmittel gegen Minzrost im Biolandbau zugelassen. FiBL-Versuche zeigten zwei vielversprechende Substanzen, die nächstes Jahr erneut getestet werden. Die Applikationstechnik bleibt aber herausfordernd. Verfügbare Standarddüsen erreichen die untersten Blätter wegen des dichten Bestandes schlecht. Praxistaugliche Lösungen werden noch gesucht.

Armelle Rochat, FiBL

Falls Sie spezielle Techniken anwenden, können Sie sich gerne bei armelle.rochat@fibl.org melden.



Eine Pfefferminzplantz mit Rostpusteln. (Bild: FiBL)

## BAUERNWETTER: Prognose vom 20. bis 24. November 2021

<p>0°C Heute: 3500 m ü. M. Morgen: 2500 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>5°</td><td>0°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>7°</td><td>2°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>8°</td><td>4°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>9°</td><td>6°</td></tr> <tr><td>500</td><td>8°</td><td>8°</td></tr> </table> <p><b>BERN</b> 07:39 Heute 16:52 07:40 Morgen 16:51</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	5°	0°	2000	7°	2°	1500	8°	4°	1000	9°	6°	500	8°	8°		<table border="1"> <tr><th>Region</th><th>So</th><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th></tr> <tr><td>1 Juranordfuss</td><td>☀️ 3 8 40%</td><td>☁️ 5 6 70%</td><td>☀️ 3 6 5%</td><td>☀️ 1 5 5%</td></tr> <tr><td>2 Westliches Mittelland</td><td>☀️ 0 8 40%</td><td>☁️ 3 5 40%</td><td>☀️ 2 4 5%</td><td>☀️ 1 4 5%</td></tr> <tr><td>3 Westschweiz</td><td>☁️ 2 8 60%</td><td>☁️ 4 6 70%</td><td>☀️ 3 5 5%</td><td>☀️ 1 5 5%</td></tr> <tr><td>4 Westliche Alpen</td><td>☀️ 0 8 20%</td><td>☁️ 3 6 60%</td><td>☀️ 3 6 5%</td><td>☀️ 2 5 5%</td></tr> <tr><td>5 Östliches Mittelland</td><td>☀️ 1 7 20%</td><td>☁️ 4 6 40%</td><td>☀️ 3 5 5%</td><td>☀️ 1 4 5%</td></tr> <tr><td>6 Östliche Alpen</td><td>☀️ 1 10 5%</td><td>☁️ 4 7 30%</td><td>☀️ 3 8 5%</td><td>☀️ 2 8 5%</td></tr> <tr><td>7 Alpensüdseite</td><td>☀️ 7 10 70%</td><td>☀️ 7 9 90%</td><td>☀️ 7 10 50%</td><td>☀️ 6 9 50%</td></tr> <tr><td>8 Wallis</td><td>☀️ 0 9 20%</td><td>☀️ 3 9 30%</td><td>☀️ 3 9 5%</td><td>☀️ 1 8 5%</td></tr> </table>	Region	So	Mo	Di	Mi	1 Juranordfuss	☀️ 3 8 40%	☁️ 5 6 70%	☀️ 3 6 5%	☀️ 1 5 5%	2 Westliches Mittelland	☀️ 0 8 40%	☁️ 3 5 40%	☀️ 2 4 5%	☀️ 1 4 5%	3 Westschweiz	☁️ 2 8 60%	☁️ 4 6 70%	☀️ 3 5 5%	☀️ 1 5 5%	4 Westliche Alpen	☀️ 0 8 20%	☁️ 3 6 60%	☀️ 3 6 5%	☀️ 2 5 5%	5 Östliches Mittelland	☀️ 1 7 20%	☁️ 4 6 40%	☀️ 3 5 5%	☀️ 1 4 5%	6 Östliche Alpen	☀️ 1 10 5%	☁️ 4 7 30%	☀️ 3 8 5%	☀️ 2 8 5%	7 Alpensüdseite	☀️ 7 10 70%	☀️ 7 9 90%	☀️ 7 10 50%	☀️ 6 9 50%	8 Wallis	☀️ 0 9 20%	☀️ 3 9 30%	☀️ 3 9 5%	☀️ 1 8 5%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																															
2500	5°	0°																																																															
2000	7°	2°																																																															
1500	8°	4°																																																															
1000	9°	6°																																																															
500	8°	8°																																																															
Region	So	Mo	Di	Mi																																																													
1 Juranordfuss	☀️ 3 8 40%	☁️ 5 6 70%	☀️ 3 6 5%	☀️ 1 5 5%																																																													
2 Westliches Mittelland	☀️ 0 8 40%	☁️ 3 5 40%	☀️ 2 4 5%	☀️ 1 4 5%																																																													
3 Westschweiz	☁️ 2 8 60%	☁️ 4 6 70%	☀️ 3 5 5%	☀️ 1 5 5%																																																													
4 Westliche Alpen	☀️ 0 8 20%	☁️ 3 6 60%	☀️ 3 6 5%	☀️ 2 5 5%																																																													
5 Östliches Mittelland	☀️ 1 7 20%	☁️ 4 6 40%	☀️ 3 5 5%	☀️ 1 4 5%																																																													
6 Östliche Alpen	☀️ 1 10 5%	☁️ 4 7 30%	☀️ 3 8 5%	☀️ 2 8 5%																																																													
7 Alpensüdseite	☀️ 7 10 70%	☀️ 7 9 90%	☀️ 7 10 50%	☀️ 6 9 50%																																																													
8 Wallis	☀️ 0 9 20%	☀️ 3 9 30%	☀️ 3 9 5%	☀️ 1 8 5%																																																													

**ALLGEMEINE LAGE:** Das ausgeprägte, aktuell wetterbestimmende Hochdruckgebiet liegt am Samstag weiterhin mit seinem Kern über der Schweiz. **SAMSTAG:** Während über den Gipfeln die Sonne hervorbricht, erwacht das Mittelland am Samstagmorgen in dichtes Grau verhüllt. Im Laufe des Tages lichtet sich der Bodennebel vor allem im Westen zunehmend. Darüber herrscht ausgesprochen mildes und trockenes Herbstwetter, die Nullgradgrenze liegt auf knapp 3500 Metern. Der Wind ist schwach und dreht tagsüber von Ost auf West. **SONNTAG:** Der Sonntag beginnt ähnlich wie der Tag davor: Im Mittelland liegt Nebel, ansonsten ist es sonnig. In den Bergen wird es leicht föhlig. Aus Südwesten ziehen im Tagesverlauf hohe Wolkenfelder auf, die sich zunehmend verdichten. Währenddessen lockert der Nebel teilweise auf. Am Abend und in der Nacht auf Montag kann in der West- und Südwestschweiz wenig Regen fallen. **AUSSICHTEN:** Der Montag zeigt sich stark bewölkt. Auf der Alpennordseite kommt Bise auf. Zeitweise fällt Nieselregen, insbesondere an den Voralpen entlang. Die Nullgradgrenze fällt stetig und liegt am Montag noch auf rund 1400 Metern. Am Dienstag hält sich auf der Alpennordseite ausgedehnter Hochnebel mit einer Obergrenze von knapp 2000 Metern. Es weht weiterhin die Bise.

Marina Bianca Ganci

## MONDKALENDER: Vom 20. bis 28. November 2021

27. November 13. 28 Uhr						
niedrigend seit 22. November 23. 45 Uhr						
Sternbilder	Stier	Zwilling	Krebs	Löwe		
Samstag 20	Sonntag 21	Montag 22	Dienstag 23	Mittwoch 24	Donnerstag 25	Freitag 26
Anbau/Pflege						
A						
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden				
Blumen und Blüten	Blattgewächse					
☾ aufsteigender Mondknoten	P Mond in Erdnähe	☾ absteigender Mond (niedrigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile				
☾ aufsteigender Mondknoten	A Mond in Erdferne	☾ absteigender Mond (hochstehend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile				

Das Bild von Mars (links) stammt von der Sonde Rosetta aus dem Jahr 2007. Die Sonde war auf dem Weg zum Kometen Tschurjumow-Gerasimenko und fotografierte Mars aus 240.000 km Entfernung. Die rote Farbe rührt vom hohen Eisenanteil im Marsgestein her. Gut zu sehen ist das Eis am südlichen Pol von Mars und die Wolkenbildung im Norden. Ebenfalls zeigt das Foto, dass Mars zweigeteilt ist. Südlich seines Äquators herrscht Hochland mit vielen Kratern, und im Norden ist das kraterfreie Tiefland. Hier war früher vermutlich ein Ozean aus Wasser, das weitgehend verschwunden ist. Ende November, wird der Rote Planet am Morgenhimmel wieder sichtbar und ist dann für zwei Jahre am Firmament zu sehen. Im Januar setzt er dann zu einem grandiosen Tanz mit Venus an, der bis Ostern dauern wird. Mars ist im Winter noch weit von der Erde entfernt und ist deshalb nur als zarter roter Lichtpunkt zu sehen. Erst im Sommer und Herbst wird er dann sein ganzes Feuer entfachen, wenn er im Tierkreisbild Stier der Erde nahe ist.

Wolfgang Held  
Goetheanum

Das Bild von Mars (links) stammt von der Sonde Rosetta aus dem Jahr 2007. Die Sonde war auf dem Weg zum Kometen Tschurjumow-Gerasimenko und fotografierte Mars aus 240.000 km Entfernung. Die rote Farbe rührt vom hohen Eisenanteil im Marsgestein her. Gut zu sehen ist das Eis am südlichen Pol von Mars und die Wolkenbildung im Norden. Ebenfalls zeigt das Foto, dass Mars zweigeteilt ist. Südlich seines Äquators herrscht Hochland mit vielen Kratern, und im Norden ist das kraterfreie Tiefland. Hier war früher vermutlich ein Ozean aus Wasser, das weitgehend verschwunden ist. Ende November, wird der Rote Planet am Morgenhimmel wieder sichtbar und ist dann für zwei Jahre am Firmament zu sehen. Im Januar setzt er dann zu einem grandiosen Tanz mit Venus an, der bis Ostern dauern wird. Mars ist im Winter noch weit von der Erde entfernt und ist deshalb nur als zarter roter Lichtpunkt zu sehen. Erst im Sommer und Herbst wird er dann sein ganzes Feuer entfachen, wenn er im Tierkreisbild Stier der Erde nahe ist.

Das Bild von Mars (links) stammt von der Sonde Rosetta aus dem Jahr 2007. Die Sonde war auf dem Weg zum Kometen Tschurjumow-Gerasimenko und fotografierte Mars aus 240.000 km Entfernung. Die rote Farbe rührt vom hohen Eisenanteil im Marsgestein her. Gut zu sehen ist das Eis am südlichen Pol von Mars und die Wolkenbildung im Norden. Ebenfalls zeigt das Foto, dass Mars zweigeteilt ist. Südlich seines Äquators herrscht Hochland mit vielen Kratern, und im Norden ist das kraterfreie Tiefland. Hier war früher vermutlich ein Ozean aus Wasser, das weitgehend verschwunden ist. Ende November, wird der Rote Planet am Morgenhimmel wieder sichtbar und ist dann für zwei Jahre am Firmament zu sehen. Im Januar setzt er dann zu einem grandiosen Tanz mit Venus an, der bis Ostern dauern wird. Mars ist im Winter noch weit von der Erde entfernt und ist deshalb nur als zarter roter Lichtpunkt zu sehen. Erst im Sommer und Herbst wird er dann sein ganzes Feuer entfachen, wenn er im Tierkreisbild Stier der Erde nahe ist.

Das Bild von Mars (links) stammt von der Sonde Rosetta aus dem Jahr 2007. Die Sonde war auf dem Weg zum Kometen Tschurjumow-Gerasimenko und fotografierte Mars aus 240.000 km Entfernung. Die rote Farbe rührt vom hohen Eisenanteil im Marsgestein her. Gut zu sehen ist das Eis am südlichen Pol von Mars und die Wolkenbildung im Norden. Ebenfalls zeigt das Foto, dass Mars zweigeteilt ist. Südlich seines Äquators herrscht Hochland mit vielen Kratern, und im Norden ist das kraterfreie Tiefland. Hier war früher vermutlich ein Ozean aus Wasser, das weitgehend verschwunden ist. Ende November, wird der Rote Planet am Morgenhimmel wieder sichtbar und ist dann für zwei Jahre am Firmament zu sehen. Im Januar setzt er dann zu einem grandiosen Tanz mit Venus an, der bis Ostern dauern wird. Mars ist im Winter noch weit von der Erde entfernt und ist deshalb nur als zarter roter Lichtpunkt zu sehen. Erst im Sommer und Herbst wird er dann sein ganzes Feuer entfachen, wenn er im Tierkreisbild Stier der Erde nahe ist.

REKLAME

Kontaktieren Sie mich für einen Termin an der

**Mike Fries**  
Kundenberater  
Tel. 079 306 08 96  
mike.fries@schweizerbauer.ch

**Schweizer Bauer**